



Verbunden und getragen

durch die Gemeinschaft

Lesen Sie dazu Seiten 8–9

«Alles neu macht der Mai ...»

Editorial	2
Pfarrerei aktuell	3–5
Pastoralraumleiterin Livia Wey im Gespräch	6–7
Gemeinschaft als Balanceakt	8
Familiäre Weggemeinschaft	9
Gottesdienste	10–11
Chronik, Jahrzeiten, Gedächtnisse	12
Beat Marchon, Wallfahrtskaplan in Hergiswald	13
Gedenken Walter Bühlmann	14
Schaukasten	14
Blick in die Weltkirche	15
Kirchgemeindeversammlung	16–21
Soliladen – neustes Angebot der Kirchen	23
Regionale Kirchenratsversammlung	22

Bildnachweise	
Titelseite: tm	
S. 3: Image by freepik	
S. 3–4: Werner Mathis, zVg	
S. 5: zVg	
S. 8: CC0 Pixabay	
S. 9: CC0 Pixabay	
Seite 11: CC0 Roma Kaiuk, unsplash	
Seite 12: tm	
Seite 13: Sylvia Stam	
Seite 14: tm, Dominik Thali	
Seite 15: Bild: Jubla Schweiz	
Seite 16–17: tm, Werner Mathis	
Seite 19: zVg	
Seite: 20–21: tm, unslasph, Werner Mathis	
Seite 22–23: rf, tm, zVg	
Seite 24: rf; CC0 unsplash	

Nun ist er wieder da, der Wonnemonat Mai: Maiglöckchen und Maikäfer, das Meer voller gelber Blütenköpfe des Löwenzahns, das strahlende Weiss der Obstbäume, die sich gegen den Himmel abzeichnen. Das Vogelgezwitscher nimmt Fahrt auf, wird immer vielstimmiger. Das Grün der Wiesen und der Rapsfelder ... und die Vorfreude wächst, wenn dann das leuchtende Gelb ins Blau des Horizonts übergeht.

«Alles neu macht der Mai, / macht die Seele frisch und frei.» – so schrieb es Hermann Adam von Kamp 1818 in seinem gleichnamigen Gedicht, das auch manchen als Lied bekannt ist.

Blühende Landschaften und Frühlingsgefühle. Brauchtum und Traditionen: Der Tanz in den Mai, die aufgestellten Maibäume, die Märkte zum 1. Mai, Tag der Arbeit, auch der Tag Josefs des Arbeiters. Der Marienmonat Mai, Muttertag, Aufahrt, Pfingsten ... blühendes Leben und Aufbruch zu Neuem.

Wenn ich könnte, würde ich am liebsten eine Palette nehmen, mir die Farben anmischen wie Vincent van Gogh und sie dann mit intensiven Pinselstrichen auf eine Leinwand bringen. Blühendes Leben, Energie und Aufbruch, Schmetterlinge im Bauch ... der eigenen Seelenlandschaft einen neuen Anstrich, eine neue Chance geben. In sie eintauchen, wie in einen See und durch das Wasser gleiten.

«Widerschein der Schöpfung blüht / Uns erneuend im Gemüt. / Alles neu, frisch und frei / Macht der holde Mai.»

Ich wünsche uns allen diese Erneuerung und Frische, dieses Gefühl der inneren Freiheit und Gelassenheit, die Erfahrung, dass auch wir ein Widerschein der Schöpfung sind. Und was nicht fehlen darf: Ich wünsche Ihnen Schmetterlinge im Bauch!

Stephan Stadler



Agenda

Gesellschaftliches

Spiel und Spass beim Brändi-Dog

Montag, 13. Mai, 19.00 Uhr,
Refektorium Kloster Sursee

Freut euch auf einen spannenden Klassiker. Übt auf dem Spielbrett eure Strategie und Teamfähigkeit. Eine anregende Atmosphäre, entspannte Gesellschaft und viel Spass erwarten euch. Für eine kleine Stärkung wird gesorgt.

Leitung: Gabriela Ionescu

Anmeldung: bis zum 8. Mai unter www.frauenbund-sursee.ch oder bei Gabriela Ionescu, 078 220 95 30.

Kulturelles

Jahreskonzert Singkreis Sursee

Sonntag, 5. Mai, 17.00 Uhr,
Pfarreizentrum,

St. Urban-Strasse 8, Sursee

Der Singkreis Sursee sowie der Chor Stimmband Luzern spannen zusammen: Wir entdecken Lieder aus der Region der Inkas, spüren kubanische Tanzrhythmen und lassen bekannte Latino-Melodien erklingen.

Eintritt 25.-, ermässigt 15.-,

Abendkasse eine Stunde vor Beginn.

Kinder und Familien

Chäferfäscht



Sonntag, 12. Mai, 10.30 Uhr,

Chäferfäscht-Gottesdienst, Ehretpark
Am Muttertag laden Blauring und Jungwacht zum Chäferfäscht ein. Um 10.30 Uhr startet das Fest im Ehret-

park beim Diebenturm mit einem Gottesdienst zum Thema «Über-Winden» unter freiem Himmel. Im Anschluss ist «Spiel und Spass» für Gross und Klein angesagt. Verpflegungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung. Bei schlechtem Wetter wird der Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche gefeiert. Bei zweifelhafter Witterung können Sie auf www.pfarrei-sursee.ch nachlesen, ob der Gottesdienst im Ehretpark oder in der Pfarrkirche stattfindet.

Jungwacht und Blauring freuen sich auf viele Mitfeiernde.

Theaternachmittag der Pensionierten



Dienstag, 30. April, 14.00 Uhr,
Pfarreizentrum,

St. Urban-Strasse 8, Sursee

Nach dem letztjährigen Erfolg am Himmelstor, wo wir alle mal stehen werden, erinnern wir uns dieses Jahr mit der Komödie «Klassenzusammenkunft» an die Schulzeit, die wir alle erlebt haben. Alle Pensionierten sind eingeladen!

Weitere öffentliche Aufführungen:

Donnerstag, 9. Mai, 17.00 Uhr

Freitag, 10. Mai, 19.30 Uhr

jeweils im Pfarreizentrum Sursee.

Eintritt frei, Kollekte.

Spielnachmittag

Dienstag, 7. Mai, 14.00 Uhr,

Pfarreizentrum,

St. Urban-Strasse 8, Sursee

Die Gruppe der Pensionierten lädt Sie zu einem Nachmittags mit Gesellschaftsspielen ein.

Stricknachmittag

Dienstag, 14. Mai, 14.00 Uhr,

Pfarreizentrum,

St. Urban-Strasse 8, Sursee

Stricken und die Gemeinschaft genießen, dazu lädt die Gruppe der Pensionierten ein.

Senioren-Mittagstisch

Dienstag, 14. Mai, 12.00 Uhr,

AltersZentrum St. Martin Sursee

Mittagstisch im AltersZentrum St. Martin Sursee. Anmeldungen dafür nimmt das Café St. Martin gerne bis Montag, 13. Mai, entgegen (041 925 07 07).

Ausflug «Verborgenes Luzern» mit 60plus

Mittwoch, 15. Mai, 10.00 Uhr,

Treffpunkt Schwanenplatz, Luzern

Unser nächster Ausflug unter dem Titel «Verborgenes Luzern» führt uns am Mittwoch, 15. Mai 2024, nach Luzern. Am Morgen unternehmen wir unter kundiger Führung einen archäologischen Spaziergang (1 1/2 Std.) durch die Altstadt von Luzern.

Fabian Küng zeigt auf, was wir heute aus historischer Sicht zur Luzerner Stadtentwicklung wissen und wo sich hinter den Fassaden oder unter dem Pflaster der Plätze interessante Zeugen der Stadtgeschichte verbergen. Das Mittagessen nehmen wir im Wirtshaus Taube ein.

Die Reise nach Luzern erfolgt individuell. Sursee ab 9.12 oder 9.18. Wir treffen uns um 10.00 Uhr beim Schwanenplatz. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Kosten für die Führung Fr. 10.-.

Max. Teilnehmerzahl: 35 Personen.

Anmeldung bis am 4. Mai 2024 an

Helen und Franz Elmiger,

elmigerfh@bluewin.ch oder Tel. 041 921 99 15.

Agenda

Feiern und Gebete

Antoniuskapelle

Donnerstag, 2. Mai, 19.00 Uhr,
Antoniuskapelle Schenkon

Gebet am Donnerstag,

Donnerstag, 2. Mai, 18.30–19.00 Uhr,
Chrüzlikapelle, Sursee

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 3. Mai, 14.15 Uhr,
Chrüzlikapelle, Sursee

Nach einer Stille folgt das gemeinsame Beten des Rosenkranzes. Nach der Anbetungsstunde wird um 15.15 Uhr der eucharistische Segen gespendet.

Anbetung in der Kapelle Mariazell

Freitag, 3. Mai, 20.15–8.00 Uhr am
Samstagsmorgen, Kapelle Mariazell,
Sursee

Stille und gestaltete nächtliche Anbetungsstunden. Die Kapelle ist die ganze Nacht geöffnet

Flugmodus



Sonntag, 5. Mai, 19.30 Uhr,
Klosterkirche Sursee

Meditationabend: Eine Reise zur inneren Ruhe für Jugendliche und junge Erwachsene.
Kostenlos /ohne Anmeldung

Maiandachten

Kapelle Mariazell

Sonntag, 5., 12., 19. und 26. Mai,
15.00 Uhr

Kapelle Mauensee

Sonntag, 5., 12., 19. und 26. Mai,
19.00 Uhr

Kapelle AltersZentrum St. Martin

Freitag, 3., 10., 17., 24., 31. Mai,
16.45 Uhr

Töffsegnung an Auffahrt



Donnerstag, 9. Mai, 10.30 Uhr,
Kapelle Mauensee

Mit einem kurzen Gottesdienst und rund um die Kapelle findet die jährliche Segnung der Motorradfahrerinnen und -fahrer statt. Allen wird persönlich ein Segen zugesprochen und gute Fahrt durch die Saison mit auf den Weg gegeben. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Alle Töff-Fans und besonders auch alle Interessierten von Mauensee mit und ohne Motorrad sind zu diesem Begegnungsfest herzlich eingeladen. Die Segnung findet bei jeder Witterung statt – Boxenstopp und herzlich willkommen!

Fatima-Fest –

Ein Fest des Miteinanders

Samstag, 11. Mai, 17.30 Uhr,

Martignyplatz Sursee

Start Prozession bei der Chrüzlikapelle auf dem Martignyplatz Sursee und mehrsprachiger Gottesdienst in der

Pfarrkirche Sursee. Danach Apéro. Feiern Sie mit, wenn die portugiesische Mission, die Pfarrei St. Georg und Gäste aus anderen Kulturen zu einem Fest der Völkerverständigung und des Friedens zusammenkommen.



Jodlermesse am Muttertag

Sonntag, 12. Mai, 8.00 Uhr,
Kapelle Mariazell, Sursee

Feierlicher Gottesdienst mit Jodlermesse. Gast ist dieses Jahr der Jodelclub Alpengruess.

Auftakt – Musik und Wort



Sonntag, 12. Mai, 17.30 Uhr,
Pfarrkirche St. Georg Sursee

Eine musikalische Stunde zum Einkehren und Nachdenken: Dazu sind Sie herzlich eingeladen am Sonntagabend, 12. Mai. Arlette Wismer (Jodel, Gesang und Violine) musiziert gemeinsam mit dem Organisten Andreas Wüest.

Einige schräge Vögel um J.S. Bach

Abwechselnd dazu folgen Impulsge- danken von Rebekka Felder.

Ein Angebot für alle, die Besinnung su- chen – kommen Sie gerne vorbei und geniessen Sie eine Atempause im All- tag.

Wallfahrt nach Werthenstein

Pfingstmontag, 20. Mai

Am Pfingstmontag, 20. Mai, wird die traditionelle Wallfahrt vom Obercher- ler Berg, Mauensee und Sursee nach Werthenstein durchgeführt.

Anmeldung bitte bis 13. Mai schriftlich an: Pfarramt Sursee, Rathausplatz 1, 6210 Sursee oder sekretariat@pfar- rei-sursee.ch (mit Angabe ob Wallfahrt zu Fuss, mit Car oder PW).

Kosten für Erwachsene Fr. 15.–.

Auskunft: Walter Muff (Fusswallfahrt), Tel. 041 921 43 15 (abends) oder Rebekka Habermacher (Wallfahrt mit Car), Tel. 076 310 24 74.

Soziales

Eröffnungs Soliladen

SOLILADEN

Mittwoch, 1. Mai, 18.30 Uhr,

Haselmatte 12A, Sursee

Der Soliladen – ein Einkaufsladen für Armutsbetroffene – wird am 1. Mai of- fiziell eröffnet. Alle Unterstützerinnen und Unterstützer sind herzlich zur Be- sichtigung des Soliladens und anschlies- sendem Apéro eingeladen.

Ab dem 1. Mai ist der Laden für die Kundschaft sowie auch Interessierte geöffnet.



Machen vergessene Musik wieder zugänglich: Das Ensemble «musica poetica» spielt Musik aus der Barockzeit auf originalen sowie nachgebauten historischen Instrumenten.

Am Sonntag, 26. Mai 2024, um 17.00 Uhr findet in der Klosterkirche Sursee im Rahmen von Klangraum Sursee ein kammermusikalisches Barockkonzert statt.

In den Konzerten des Ensembles «mu- sica poetica» erklingt oft Musik, die seit dem 18. Jahrhundert nicht mehr zu hören war. Der Musikwissenschaftler Hans Bergmann, gemeinsam mit Andrea Bergmann Gründer des En- sembles, forscht in den Archiven der Bibliotheken, wählt sorgfältig geeig- nete Musik aus und macht diese durch seine editorische Arbeit zugänglich. So sind in diesem Programm Werke für Oboe, Streicher und Basso continuo von den Komponisten Pfeiffer, Schrey- fogel und Friese zu hören, ausserdem erklingt ein Werk für Cembalo solo von Christoph Graupner. So unbekannt wie sie sind, lohnen es diese Werke, einem heutigen Publikum zu Gehör gebracht zu werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit Bergmanns ist die Rekonstruktion von Werken Johann Sebastian Bachs, deren

ursprüngliche Fassung verschollen ist. So spielt das Ensemble ein Concerto Es-dur für Oboe, 2 Violinen, Viola und Basso continuo, dessen einzelne Sätze uns in Form von Kantatensätzen oder Sätzen aus Cembalokonzerten überlie- fert sind. Die Rückübertragung dieser Kompositionen, die nur in Form der späteren Bearbeitungen erhalten ge- blieben sind, macht diese Musik in ei- nem neuen Zusammenhang erlebbar. Die Musiker:innen des Ensembles spie- len auf originalen Instrumenten des 18. Jahrhunderts oder auf Nachbauten von historischen Instrumenten. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kolle- te erhoben.

www.klangraum-sursee.ch

Zum Anlass

**Sonntag, 26. Mai 2024, 17.00 Uhr
Klosterkirche Sursee**

Ensemble «musica poetica» Freiburg
Linda Alijaj, Oboe
Andrea Bergmann, Violine
Claudia Petersen-Staerke, Violine
Hans Bergmann, Viola
Dina Kehl, Viola da gamba und Violone
Bettina Seeliger, Cembalo

Pastoralraum ein ungeschliffener Diamant

Am Georgstag erhielten die Besucherinnen und Besucher Rosen..



Livia Wey ist seit vier Monaten im Pastoralraumleiterin. Über diese erste Zeit spricht sie mit dem Pfarreiblatt.

Am 1. Januar wurde Livia Wey mit einem festlichen Gottesdienst als Pfarrei- und Pastoralraumleiterin eingesetzt. Seither sind beinahe vier Monate vergangen. Sie hat also bereits Fasnacht mit uns erlebt, die Fastenzeit, Ostern und die Erstkommunion im Pastoralraum mitgefeiert. Wen wundert es da, dass Sie selbst sagt: «Das Wort Fülle, beschreibt die ersten Monate hier am besten. Ein Füllhorn an Aufgaben, Begegnungen und Neuem.»

Begegnungen sind wertvoll

Zu dieser Fülle gehören auch die vielen Menschen, die Livia Wey seit ihrem Start in Sursee begegnet sind. «Die offene Aufnahme, die Freude und Herzlichkeit und ein grosses Vorschuss-Vertrauen sind wunderbar. Begegnungen mit Menschen, die mir signalisieren, dass es schön ist, dass ich diese Aufgabe übernommen habe und sie dies zu schätzen wissen, sind eine wirkliche Freude», betont Livia Wey. So wunderbar diese Fülle an Begegnungen für sie

ist, so schwer fällt es ihr, sich all die Namen und Gesichter zu merken. «Ich habe ein totales Namenschaos. An die Gespräche, die ich mit den Menschen geführt habe, kann ich mir meist gut erinnern. Doch die Namen sind weg. Das tut mir sehr leid und ich muss häufig nachfragen. Da hoffe und bitte ich um Geduld, denn die Begegnungen mit Menschen machen meine Arbeit wertvoll. In den Momenten der direkten Begegnung fällt es mir auch leicht das Motto meines Einsetzungsgottesdienstes «Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen», zu leben», erklärt Livia Wey.

«Meine Hoffnung ist, dass sichtbar wird, dass es Veränderungen braucht und diese zu einer heilsamen Kraft werden.»

Ein Diamant braucht einen Schliff

«Tatsächlich besteht mein Alltag im Moment aber aus sehr vielen strukturellen und organisatorischen Fragen, die schwerer mit dem Motto zu ver-

knüpfen sind», sinniert Livia Wey. Aber auch das gehört zur Fülle, die ihre Anfangszeit hier prägten. Da ist zum einen die Strategie 2030, an der der Kirchgemeindevorstand arbeitet. Parallel beschäftigt sich das Pastoralraumteam unter ihrer Leitung mit der Organisationsentwicklung auf der pastoralen Ebene. Und das sind nur die beiden grössten strukturellen Prozesse, die derzeit im Pastoralraum laufen. Fragt man sie nach einem Satz, der den Pastoralraum für sie am besten beschreibt, sagt sie: «Wir leben momentan mit einem ziemlich ungeschliffenen Diamanten, der durch Schleifen noch etwas Material verlieren darf, damit seine Schönheit und der Glanz sichtbar werden.» Abschleifen klingt zum einen anstrengend und zum anderen, als würde sich das eine oder andere ändern. Dazu meint Livia Wey: «So wie es derzeit ist, muss ich als Pastoralraumleiterin immer wieder Menschen enttäuschen, da die Strukturen nichts Anderes zulassen. Ich kann zum Beispiel nicht überall dabei sein. Manchmal möchte ich den Menschen dann zurufen: Achtung Denkfehler! Das, was uns als Pfarreien ausmacht, ist das, was jede und jeder

einzelne mitbringt und wofür er oder sie Verantwortung übernimmt. Ob als angestellte oder freiwillige Person, als gläubige oder zweifelnde Person. Ich bin eine Stimme. Die muss nicht alles übertönen. Ich fühle Verantwortung darin, zu koordinieren, Verschiedenem Raum zu geben und mit anderen weiterzudenken. Ich kann und will nicht alles selbst tragen. Das wäre auch nicht biblisch. Meine Hoffnung ist, dass sichtbar wird, dass es Veränderungen braucht und diese zu einer heilsamen Kraft werden.»

Lebendiger Boden

In den Tagen des Gesprächs mit Livia Wey feiern wir den Schutzpatron der Pfarrei und Stadt Sursee. Dieser hat die Kraft der Veränderung zumindest der Legende nach besessen. Es wird erzählt, dass der heilige Georg den Drachen, unter dem die Bevölkerung Kappadokiens litt, besiegte. So liegt die Frage nahe, welche Drachen es im übertragenen Sinn denn hier zu besiegen gilt, damit gute Veränderungen stattfindet. «Ich glaube es ist kein bisiger Drache, der besiegt werden muss. Es sind eher Allgemeinplätze, die uns plagen: Da ist die Angst vor Veränderung. Das Festhalten an dem, was ist. Angst haben, etwas zu verlieren, wenn grösser gedacht wird. Anderen den guten Willen und Glauben abzusprechen, wenn sie nicht die gleiche Position vertreten, wie man selbst. Der Dünkel, der einen angeblich besser macht. Allerdings bedeutet Georg übersetzt Bauer oder «Erd(be)arbeiter». Vielleicht geht es heute im Pastoralraum viel mehr um Georg den «Erd(be)arbeiter» als um den Drachentöter». Die Arbeit eines Bauern oder einer Bäuerin ist geprägt von säen, pflegen, warten und wenn alles gut geht, wird er oder sie mit einer reichen Ernte belohnt. Es geht um das Gefühl für die Natur und in gewisser Weise auch um gelassenes Vertrauen

ins Wachsen und Gedeihen. Livia Wey ist davon überzeugt, dass wir zu wenig an das Werden glauben und der Glaube häufig zu starr gedacht wird. «So kann er nicht der lebendige Boden sein, den er sein könnte. Ich bin sicher, dass Veränderungen werden. Doch sie brauchen Energie, Zeit und Gelassenheit – und es braucht uns alle.» Der Spruch

des Einsetzungsgottesdienstes «Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen», könnte auch als Indikator für unseren lebendigen Glauben und unsere Fröhlichkeit dienen. «Denn diesen Spruch würde ich gerne ausgeprägter leben», so Livia Wey.

Tanja Metz



Livia Wey leitet seit Januar 2024 den Pastoralraum Region Sursee und die Pfarrei St. Georg.

Gemeinschaft als Balanceakt



Individuell oder gemeinsam? Das Verhältnis von Individualität und Gemeinschaft muss immer wieder neu festgelegt werden – ein Balanceakt.

Der Mensch sucht nach Gemeinschaft und Anerkennung, braucht aber auch die Möglichkeit zur Abgrenzung und Individualität.

Der Mensch ist ein soziales Wesen, d. h. er ist auf das Zusammenleben mit anderen angewiesen. Um sein Überleben zu sichern, kann er nicht darauf verzichten, mit anderen zu kooperieren. Am sichtbarsten wird dieses Angewiesensein bei Säuglingen oder Kleinkindern. Ohne die Fürsorge der Eltern oder anderer Bezugspersonen würden sie sowohl physisch wie auch psychisch und emotional verkümmern.

Aber auch im Erwachsenenalter merken wir, dass wir auf Gemeinschaft nicht gänzlich verzichten können. Der Austausch mit anderen bereichert uns – wir können dadurch unsere Freuden und Leiden mit anderen teilen. Wir merken, wie sinnstiftend es sein kann, wenn wir für andere da sind. Das Sprichwort «Wenn jeder für sich selbst

sorgt, ist für alle gesorgt», scheint wesentliche Aspekte unseres menschlichen Daseins nicht zu berücksichtigen.

Die Enge der Gemeinschaft

Und doch kann Gemeinschaft auch einengend sein. Sie ist mit Erwartungen, Pflichten und Vorstellungen verknüpft, die den Spielraum unserer Freiheit und unserer Individualität einschränken. Verschiedene Reaktionen darauf sind denkbar: Man kann sich dagegen wehren und versuchen, trotz allem den eigenen Weg zu gehen, ungeachtet, was die anderen denken und fühlen.

Wir merken, wie sinnstiftend es sein kann, wenn wir für andere da sind.

Exemplarisch wird eine solche Situation in der biblischen Geschichte vom verlorenen Sohn dargestellt. Eingeeengt durch sein Umfeld verlässt der jüngere

Sohn sein Zuhause und zieht in die weite Welt hinaus. Eine andere Möglichkeit ist, dass man sich den Gegebenheiten anpasst, weil es bequemer ist. Man will schliesslich nicht anecken. Im Extremfall kann ein solches Verhalten so weit führen, dass wir uns selbst verlieren, im Konformismus als eigenständige Personen nicht mehr wiederzuerkennen sind.

Balance setzt voraus, dass wir unsere Bedürfnisse, Wünsche und Visionen kennen.

Ein Balanceakt

Wie bei vielem in unserem Leben ist die Balance oder das richtige Mass entscheidend. Ein Leben, das ganz in gesellschaftlichen Erwartungen aufgeht, verleugnet die eigene Individualität. Wer sich hingegen wenig um gesellschaftliche Konventionen und Rücksichten schert, wird seine Individualität auf Kosten anderer ausleben.

Ganz einfach ist eine solche Balance nicht zu finden. Sie setzt voraus, dass wir unsere Bedürfnisse, Wünsche und Visionen kennen. Für uns immer wieder die Frage beantworten: Wofür schlägt mein Herz, was macht mich in meiner Individualität aus? Zum anderen ist die Einsicht wichtig, dass wir, wie bereits ausgeführt, soziale Wesen sind. Wir sind auf andere und andere sind auf uns angewiesen – sei es in Familie, Freundschaft, Beruf oder Freiwilligenarbeit. Will Zusammenleben, ja Menschsein gelingen, so ist dieser Balanceakt unverzichtbar und eine lebenslange Aufgabe. Vielleicht ist die Rückkehr des verlorenen Sohnes ein erster Schritt in Richtung einer solchen Balance.

Giuseppe Corbino

Familiäre Weggemeinschaft

In Familie und Kirche sind wir als Gemeinschaft unterwegs. Ein Miteinander, das Halt gibt, aber auch viel von uns fordert.

Thomas, dessen Geburt mich Mitte März vor sechzig Jahren Bruder werden liess, lädt zu einem Familienfest. Meine Sippe trifft sich im heimatlichen Dorf Eschenbach SG. Drei Generationen sitzen zu Tisch. Die Jüngsten bringen ihre Liebsten mit: junge Paare am Anfang des gemeinsamen Lebensweges! Beim Apéro läuft ein Film, den mein Vater im Lauf des Jahres 1970 drehte: Kindheitserinnerungen machen uns fünf Geschwistern neu bewusst, wie reich unsere gemeinsamen Jahre gewesen sind. Meine Eltern haben klare Erinnerungen an bald neun Jahrzehnte, und die Jüngsten hören fasziniert, wie ein Dorflehrer 1950 jungsteinzeitliche Hügelgräber in einem nahen Wald ausgrub. Thomas' Partnerin ist ohne Geschwister und Kinder. Sie sagt mit verschmitzter Freude, sie habe sich eine Sippe ausgesucht, die vor Leben sprudle!

Geschwister wählen sich nicht aus, sondern werden einander gegeben.

Die meisten von Ihnen lernten in der eigenen Familie, gemeinsam auf dem Weg zu sein: geborgen und herausgefordert, in einem Miteinander, das tragend oder auch strapazierend sein kann, mit Licht und Schatten, prägend und zugleich in eine erwachsene Freiheit führend. Wer eine eigene Familie gründet, wagt, erlebt und gestaltet eine neue Familiengeschichte.

Weg der Geschwisterlichkeit gehen
«Schwestern und Brüder: guten Abend!» mit diesem ebenso herzlichen



wie schlichten Gruss hat Papst Franziskus am Abend seiner Wahl 250 000 Menschen auf dem Petersplatz und Millionen von medial zugeschalteten begrüsst. Bevor er dann Programmatisches sagte, lud er alle zu einem gemeinsamen Vaterunser ein. Kein Papst in Rom verbindet zu einer grossen Glaubensfamilie, sondern der Vater im Himmel. In der folgenden Kurzsprache ermutigte «fratello papa», wie Franziskus bald genannt wurde, alle Zuschauenden, miteinander «auf den Weg der Geschwisterlichkeit» zu gehen.

In den folgenden Wochen führten Treffen mit Delegationen grosser und kleiner Kirchen zu bewegten und begeisterten Kommentaren: Es seien echt geschwisterliche Begegnungen gewesen! Im Gegensatz zu Benedikt XVI., der immer wieder das Trennende betonte, sieht Franziskus das Verbindende: In welcher Kirche auch immer gespendet und gefeiert, verbindet die Taufe zu einer Geschwisterlichkeit aus dem Glauben. Und Geschwister wählen sich nicht aus, sondern werden einander gegeben.

Aufgehoben in Weggemeinschaft

In meine Familie geboren, wurde ich auch in meine Kirche hinein getauft. Ich bin meinen Eltern dankbar dafür: Die Taufe hat eine Weggemeinschaft begründet, die mir zunächst einen kindlichen Glauben vermittelt hat. Dieser ist jugendlich und erwachsen geworden. Meine Eltern, Religionslehrerinnen und ein charismatischer Jugendseelsorger haben das Ihre dazu beigetragen, ebenso eine kirchliche Basisgruppe junger Erwachsener. Als Franziskaner vertieft sich mir dieses Gemeinschaftsgefühl: Mit Bildungsaufträgen unterwegs, wurde ich auch in Thailand, auf Madagaskar und im Amazonasurwald als Bruder familiär empfangen: Jesu Zusage, seine Gefährtinnen und Gefährten fänden «hundertfach Häuser und Geschwister» (Mk 10, Mt 19), sie hätte ihren Tiefsinn nicht eindrücklicher erweisen können – tausendfach!

Niklaus Kuster

Der Kapuziner Niklaus Kuster ist 2024 Gastautor. Er schreibt aus der Sicht eines Ordensmannes und Theologen für das Surseer Pfarreiblatt

Gottesdienste

Pfarrkirche St. Georg

Samstag, 4. Mai
10.00 Eucharistiefeier

6. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: St. Josefskollekte für Stipendien an Zukünftige Priester, Diakonie, Theolog*innen*

16.15 Beichtgelegenheit
Thomas Müller

Samstag, 4. Mai (Vorabend)

17.30 Eucharistiefeier
Predigt: Thomas Müller

Sonntag, 5. Mai

10.30 Eucharistiefeier
Predigt: Josef Mahnig
13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

Christi Himmelfahrt

Kollekte: Fragile Suisse

Donnerstag, 9. Mai

10.30 Eucharistiefeier
Predigt: Matthias Kissling

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Jugendverbände Sursee

Samstag, 11. Mai (Vorabend) Fatima

17.30 Start Prozession Chrzlikapelle zur Pfarrkirche
18.00 Fatima Festgottesdienst
Eucharistiefeier, mehrsprachig zusammen mit unseren anderssprachigen Missionen, Anschliessend gemeinsamer Apéro

Sonntag, 12. Mai

Muttertag

10.30 Chäferfäscht im Ehretpark beim Diebenturm, Wortgottesdienst mit Brotfeier, mit Jungwacht und Blauring, Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche
17.30 Auftakt Musik + Wort

Klosterkirche

Mittwoch, 1. Mai
9.00 Eucharistiefeier
19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 3. Mai
17.00 Stilles Sitzen

Samstag, 4. Mai
18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 8. Mai
9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. Mai
17.00 Stilles Sitzen

Mittwoch, 15. Mai
9.00 Eucharistiefeier
19.45 Meditativer Kreistanz

Alterszentrum St. Martin

Freitag, 3. Mai
16.45 Maiandacht

Dienstag, 7. Mai
16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 10. Mai
16.45 Maiandacht

Dienstag, 14. Mai
16.45 Eucharistiefeier

Chrzlikapelle

Freitag, 3. Mai
14.15 Anbetungsstunde und Eucharistischer Segen

Sonntag, 5. Mai
9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Sonntag, 12. Mai
9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Namen Jesu, Schenkon

Freitag, 3. Mai
19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

Samstag, 4. Mai
17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch

Sonntag, 5. Mai
6. Sonntag der Osterzeit
*Kollekte: St. Josefskollekte für Stipendien an Zukünftige Priester, Diakonie, Theolog*innen*
9.15 Eucharistiefeier
Predigt: Josef Mahnig

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai
Kollekte: Fragile Suisse
9.15 Eucharistiefeier
Predigt: Matthias Kissling

Sonntag, 12. Mai
7. Sonntag der Osterzeit
Muttertag
Kollekte: Jugendverbände Sursee
9.15 Eucharistiefeier
Predigt: Stephan Stadler

Kapelle Spital und Seeblick Sursee

Mittwoch, 1. Mai
10.00 Wortgottesdienst, Kommunion

Sonntag, 5. Mai
6. Sonntag der Osterzeit
9.00 Wort- und Kommunionfeier mit Leo Elmiger

Mittwoch, 8. Mai
10.00 Wortgottesdienst, Kommunion

Sonntag, 12. Mai
7. Sonntag der Osterzeit / Muttertag
9.00 Eucharistiefeier mit Priester Thomas Müller

Mittwoch, 15. Mai
10.00 Wortgottesdienst, Kommunion

Gottesdienste

Antoniuskapelle
Donnerstag, 2. Mai
 19.00 Eucharistiefeier

Kapelle Mauensee
Sonntag, 5. Mai
 19.00 Maiandacht

Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 9. Mai
Kollekte: Fragile Suisse
 10.30 Wortgottesdienst
 mit Töffsegnung,
 Marcel Bregenzer, Livia Wey
 Christoph Wiederkehr und
 Cécile Lustenberger

Sonntag, 12. Mai
Muttertag
 19.00 Maiandacht

Kapelle Mariazell
Freitag, 3. Mai
 19.00 Rosenkranz
 19.30 Eucharistiefeier mit eucharisti-
 scher Anbetung und Segen
 20.15–8.00 Eucharistische Anbe-
 tungsnacht mit stillen und
 gestalteten Gebetsstunden

Sonntag, 5. Mai
 8.00 Eucharistiefeier,
 15.00 Maiandacht

Dienstag, 7. Mai
 8.00 Rosenkranz
 8.30 Eucharistiefeier

Christi Himmelfahrt
Donnerstag, 9. Mai
 8.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. Mai
 19.00 Rosenkranz
 19.30 Eucharistiefeier mit eucharisti-
 scher Anbetung und Segen

Sonntag, 12. Mai
Muttertag
 8.00 Eucharistiefeier, Jodlmesse
 mit Jodelclub Alpengrues
 15.00 Maiandacht

Dienstag, 14. Mai
 8.00 Rosenkranz
 8.30 Eucharistiefeier
 14.00 – 16.00 Gebetsnachmittag der
 Marianischen Frauen- und
 Müttergemeinschaft MFM mit
 Eucharistiefeier und Beichtge-
 legenheit

Fensehgottesdienste
Sonntag, 5. Mai
 9.30 Katholischer Gottesdienst (ZDF)

Liturgische Bibeltex
Sonntag, 5. Mai
6. Sonntag der Osterzeit
 Erste Lesung Apg 10,25–26.
 34–35.44–48
 Zweite Lesung 1 Joh 4,7–10
 Evangelium Joh 15,9–17

Sonntag, 12. Mai
7. Sonntag der Osterzeit
 Erste Lesung Apg 1,15–17.20a.c–26
 Zweite Lesung 1 Joh 4,11–16
 Evangelium Joh 17,6a.11b–19



Im Dienste der Pfarrei
 Katholisches Pfarramt St. Georg
 Rathausplatz 1, 6210 Sursee
 Telefon 041 926 80 60
 Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch
 Internet: www.pfarrei-sursee.ch
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
 8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Pfarreisekretariat
 ■ Roland Müller, Leiter
 Claudia Andermatt und Doris Buck

Seelsorge
 ■ Livia Wey-Meier, Pastoralraumleiterin
 041 926 80 60
 livia.vey@prsu.ch
 ■ Josef Mahnig, Leitender Priester
 041 280 04 78
 josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
 ■ Matthias Kissling, Seelsorger
 041 926 80 62
 matthias.kissling@pfarrei-sursee.ch
 ■ Simon Koller, Katechet RPI
 041 926 05 90
 simon.koller@pfarrei-sursee.ch
 ■ Luzia Häller-Huber,
 Alters- und Spitalseelsorgerin
 041 921 67 66,
 luzia.haeller@pfarrei-sursee.ch
 ■ Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend
 041 926 80 65
 fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
 ■ Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin
 Rahel Fässler, Sozialarbeiterin
 041 926 80 64
 sursee@sozialarbeitderkirchen.ch
 ■ Liselotte Frei, Bereichsleiterin Katechese,
 041 926 80 60
 liselotte.frei@pfarrei-sursee.ch
 ■ Stephan Stadler, Kaplan
 041 926 80 60
 stephan.stadler@prsu.ch
 ■ Thomas Müller, Vierherr
 041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.ch

Sakristan
 ■ Stephan Koller, Hauptsakristan
 041 926 05 94
 stephan.koller@pfarrei-sursee.ch

Kirchenrat
 ■ Antonio Hautle, Kirchenratspräsident
 antonio.hautle@pfarrei-sursee.ch

Kirchenverwaltung
 Theaterstrasse 2, 6210 Sursee
 Telefon 041 926 80 66
 Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch
 ■ Hanspeter Wyss,
 Rolf Baumann

Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.

Taufen

Amy Grace Gaber, Sursee

Todesfälle

Werner Wigowsky, St. Urban
Elisabeth Pia Bründler-Jost, Sursee
Vierherr Walter Bühlmann, Sursee

Kollekten

St. Josefskollekte für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen am 4./5. Mai
Frauen und Männer, die bisher einen zivilen Beruf ausübten, entdecken ihre Berufung zum kirchlichen Dienst. Die Ausbildungskosten und vor allem die Lebenskosten, etwa für eine Familie, sind oft erheblich. Ohne festes Einkommen während der Ausbildungszeit kann es finanziell schwierig werden. Dank der St. Josefskollekte können Stipendien gewährt werden. Sie sind auch ein Zeichen der Ermutigung zum Gelingen der Ausbildung und verschaffen unseren Pastoralräumen neue Seelsorgerinnen und Seelsorger.

Fragile Suisse am 9. Mai (Auffahrt)

Fragile Suisse setzt sich dafür ein, dass alle Menschen mit einer Hirnverletzung und ihre Angehörigen in der ganzen Schweiz die notwendigen medizinischen, therapeutischen, juristischen und sozialen Dienstleistungen in kompetenter Weise erhalten. Sie erhalten die nötige Unterstützung und Förderung, um ihre Ressourcen zu nutzen und nach Möglichkeit aktiv an der gesellschaftlichen Entwicklung teilzunehmen.

Jugendverbände Sursee am 11./12. Mai

Mit dem Beitrag an unsere Jugendvereine sagen wir Dankeschön für den grossen Einsatz der Jugendlichen für die Kinder in den Jugendvereinen. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass jedes Jahr Kinder und Jugendliche für eine oder zwei Wochen das Lagerleben geniessen können. Die Leiterinnen und Leiter leisten einen grossen Einsatz und übernehmen ihre Verantwortung sehr gewissenhaft.

Pfarrkirche St. Georg

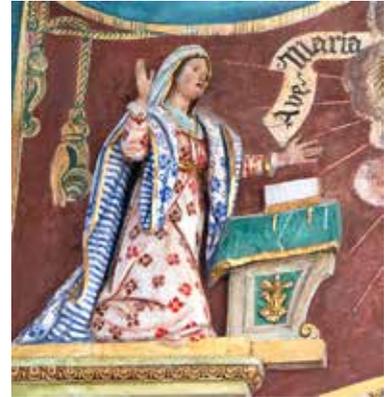
Samstag, 4. Mai, 10.00 Uhr

Jahresgedächtnis: Ruth und Anton Tränkle-Zahner.

Jahrzeit: Ernst und Marie Arnold-Stalder, Karl und Marie Beck-Curti und Paula und Alphons Beck-Bossart und Rudolf und Marlies Beck-Bossart, Familie Albert Beck-Erni, Familie Franz Xaver Beck-Leu, Geschwister Beck, Eheleute Johann Birrer-Gut, Eheleute Hans und Katharina Felber-Erni, Eheleute Johann Felber-Häfliger, Viktor Häfliger-Bieri, Roman Hauri-Leuenberger, Robert Heller-Amrein, Roman Heller-Scherer und Söhne Georg und Roman, Hinterländerverein, Alfred Koch-Odermatt, Helena Kottmann-Bammert, Alois und Gertrud Locher-von Arx, Franz Lötscher und Marie Vogel-Lötscher, Hubert Lötscher-Estermann, Robert Lötscher-Schwizer, Josy Müller-Keusch, Bernadette und Konrad Schlüssel-Huber, Urs Stocker und Hans und Margrith Stocker-Felber, Marie und Julius Willimann-Winiker, Marie und Franz Zwimpfer-Felder.

Samstag, 11. Mai, 10.00 Uhr

Kein Gottesdienst



Kapelle Mariazell

Herz-Jesu-Freitag, 3. Mai

Jahrzeit: Alter Jahrzeitfonds, Josef Fellmann und Familie Fellmann-Wyss, Alois und Martina Hofstetter-Brunner und Tochter Anna Santer-Hofstetter, Franz Jost-Estermann und Familie, Franz Xaver Kaufmann, Pfarrer, Schwester Maria Kaufmann und Angehörige, Domherr Robert Kneubühler und Angehörige, Michael und Marie Josepha Wyss-Gut.

Dienstag, 7. Mai (vor Auffahrt)

Jahrzeit: Marie Bühler, Theresia Ruckstuhl und Theresia Otzenberger-Gilli, Maria und Josef Bieri-Jost, Marie Steinmann-Kreienbühl.

Freitag, 10. Mai

Jahrzeit: Nina Meier-Kaufmann, Eltern, Geschwister und Angehörige, Johann und Elisa Nick-Thuet und Katharina Wolfisberg, Eltern und Geschwister, Louis und Elisa Wangeler-Ryser, Sohn Louis und Marie und Katharina Arnold und Eltern, zur Erhaltung und Belebung des röm.-katholischen Glaubens im Kanton Luzern, Josef und Anna Lipp-Breitfuss.

Dienstag, 14. Mai

Jahrzeit: Familie Schnyder und Verwandte.

«Ich säe meine spirituellen Körner»

Seit einem Jahr ist der Freiburger Beat Marchon Wallfahrtskaplan in Hergiswald. Die heutige Zeit brauche solche «Nischenprodukte», sagt er über seinen Wirkungsort.

«In nur einer halben Stunde ist man in einer anderen Welt!», schwärmt Beat Marchon. Er beschreibt damit den Weg, den viele Besucher:innen aus dem Luzernbiet zurücklegen, wenn sie nach Hergiswald kommen. Für viele sei die Kirche ein Kraftort, wo sie in Stille verweilen.

Auch er selber, der zuletzt als Pfarrer und Leiter des Pastoralraums Sense-Oberland FR tätig war, habe «etwas Ruhigeres» gesucht, sagt der heute 64-jährige Freiburger. «Hier habe ich Zeit für die Menschen», fügt er an, und nennt denn auch die Seelsorge als seine Hauptaufgabe. «Grad vorhin rief jemand sorgenvoll an und bat mich, an ein Familienmitglied zu denken.» Manche würden an der Tür des alten Holzhauses läuten, das direkt neben der Bushaltestelle liegt. Andere trifft er in der Kirche.

Mehrmals pro Woche kämen Leute zum Beichten, aus der Stadt, aus dem Entlebuch oder aus den Kantonen Ob- und Nidwalden. Für manche sei es leichter, mit dem Priester eines Wallfahrtsortes zu sprechen als mit einem Seelsorger vor Ort, den man kennt. «Hierher kann man spontan zum Gespräch kommen

Barocker Himmel

Die Kirche in Hergiswald wurde um 1650 erbaut. Berühmt ist der «Bildhimmel» mit den Deckengemälden von Kaspar Meglinger (1654). Die Albert-Koechlin-Stiftung hat die Kirche 2002 für 60 Jahre im Baurecht übernommen und von 2003 bis 2005 restauriert. Sie gehört zur Kirchgemeinde Kriens.



«Hier habe ich Zeit für die Menschen», sagt Beat Marchon. Er ist seit einem Jahr Wallfahrtskaplan in Hergiswald.

oder um das Herz auszuschütten. Das ist in unserer heutigen Zeit, wo vieles klar geregelt ist, ein Nischenprodukt.» Eines, das nötig sei, findet Marchon. Jemand wollte zum Beispiel vor einem Spitalaufenthalt noch beichten. «Es sei ihr einfach wohler, sagte die Person zu mir.»

Geerdete Spiritualität

«Geerdet» nennt Marchon seine «Spiritualität. Er meint damit, «dass die ganze Bandbreite unserer Erfahrungen, auch schwierige, ans wärmende Licht Gottes gebracht werden dürfen. Realist sein und die christliche Botschaft der Hoffnung bringen. Natürlich gelinge das nicht immer. «Ich säe meine spirituellen Körner. Ich vertraue darauf, dass andere vielleicht medizinische oder emotionale Körner säen.» Das Irdische betont er auch an der Gottesmutter Maria, welcher die Kirche von Hergiswald geweiht

ist. «Maria hat ein Kind geboren. Sie weiss, was es heisst, Leben zu schenken.» Darum hätten manche über Maria einen leichteren Zugang zu Gott, «denn sie führt direkt zu Christus».

Segen von Malters bis Horw

Dreimal pro Woche feiert Beat Marchon eine Eucharistiefeier in der barocken Kirche, jeweils mit vorangehendem Rosenkranzgebet. Wer zur Messe hier «wuchi chunnt» (heraufkommt), erklärt er in seinem Selsler Dialekt, «hat einen Grund dafür». Denn man lege doch ein Stück Weg zurück.

Die Aussicht auf Kriens und den See geniesst Marchon nicht nur, er verbindet sie auch mit einem täglichen Ritual: Jeden Morgen und jeden Abend öffnet er das Fenster und segnet die Menschen «von Malters bis Horw»: dass sie einen guten Tag haben mögen und abends eine geruhsame Nacht.

Sylvia Stam

Wir gedenken



Dr. Walter Bühlmann (geb. 1938) ist am 13. April verstorben. Er war bis letztes Jahr im Herbst als Vierherr in der Pfarrei St. Georg tätig. Aus diesen 23 Jahren in Sursee ist er vielen bekannt als ein Mann mit wachem Geist, Humor und einem Talent zum Erzählen.

Eigenschaften, die der gebürtige Eschenbacher in seinem Leben immer wieder zu nutzen wusste. So entschloss er sich nach der Matura zu einem Theologiestudium. Nach seiner Priesterweihe und den Vikariatsjahren zog es ihn zurück an die Universität. Er beschäftigte sich mit Fragen zum Alten Testament und schrieb dazu auch seine Doktorarbeit. Danach konnte er die biblische Arbeitsstelle für den Religions- und Bibelunterricht in Luzern übernehmen, erteilte Vorlesungen an der katholischen Hochschule Luzern und war Regens des Priesterseminars St. Beat. Diese Tätigkeit kombinierte er mit unzähligen Studienreisen ins Heilige Land, um seinen Student*innen und anderen Mitreisenden das Land und die biblische Umwelt zur Zeit Jesu nahezubringen. Zusätzlich war er als Buchautor und in der Armeeseelsorge tätig. Im Jahr 2000 wurde er Vierherr in Sursee. Seither durften wir ihn als engagierten Priester kennenlernen. Mit viel Neugier und Offenheit hat er sich für eine vielgestaltige Pfarrei und ihre Menschen engagiert. Dankbar halten wir ihn in unseren Erinnerungen.

Seelsorgeteam und Kirchenrat

QR-Code zur Predigt
der Abschiedsfeier zum
Nachlesen



Schaukasten



Die Pfadi St. Hedwig lud zum Pizzatag auf dem Martignyplatz. Die Leiterinnen servierten verschiedene Pizzen zugunsten des Sommerlagers. Hoffentlich haben die Pfadfinderinnen im Sommerlager mehr Glück mit dem Wetter als beim Pizzatag.



Klimawandel, Bewahrung der Schöpfung: Die Sorge um die Umwelt treibt auch die Kirche um. Eine Tagung der Landeskirche zu dem Thema war deshalb gut besucht. Auch der Kirchenrat Sursee nutzte die Möglichkeit neustes von Denkmalpflege, Heimatschutz, der oeku sowie der Synode zu hören und sich einzubringen.



Blick in die Weltkirche



Jubla Schweiz – Wechsel in der Geschäftsleitung

Lena Rüegg ist neue Geschäftsleiterin von Jubla Schweiz

Jubla Schweiz hat seit April eine neue Geschäftsleiterin: Lena Rüegg (32) übernimmt die Koordination der nationalen Geschäftsstelle mit 17 Mitarbeitenden. Davor war sie Co-Teamleiterin im Fachressort Integration (Asyl- und Flüchtlingswesen) im Kanton Luzern. Rüegg folgt auf Andrea Pfäffli (34), die insgesamt achteinhalb Jahre bei Jubla Schweiz tätig war, die letzten vier als Geschäftsleiterin.



Lena Rüegg (l.) folgt als Geschäftsleiterin auf Andrea Pfäffli.

Katholische Landeskirche Luzern Beitritt zur IG für Missbrauchsbedroffene

Die Luzerner Landeskirche tritt der Interessengemeinschaft für Betroffene von Missbrauch im kirchlichen Umfeld (IG MiKU) bei. Sie wolle damit ihre Solidarität ausdrücken und aufzeigen, dass sie die Ziele der IG mittrage, heisst es in der Medienmitteilung. Die IG fordert, dass die Kirche für Folgen von Missbrauch die Verantwortung übernimmt, dass Betroffene professionell begleitet werden und Missbrauchstäter aus kirchlichen Tätigkeiten ausgeschlossen werden. Die Luzerner Landeskirche ist dem Trägerverein der IG beigetreten, weil auch staatskirchliche Einrichtungen eine Mitverantwortung für das Geschehene tragen.

Regierung plant Dekret

Kanton will Seelsorge in St. Urban nicht mehr finanzieren



1848 hob der Kanton Luzern das Kloster St. Urban auf und verpflichtete sich im Gegenzug, für die Seelsorge vor Ort aufzukommen. Davon will er sich jetzt loskaufen. Den Entscheid fällt der Kantonsrat.

In St. Urban, einem Ortsteil der Gemeinde Pfaffnau, leben rund 400 Katholik:innen. Anders als die übrigen Mitglieder von Kirchgemeinden zahlen sie keine Kirchensteuern. Dies gilt auch für die Unternehmen. Grund ist die im Zug der Klösteraufhebung entstandene Kollaturverpflichtung: Die ehemalige Zisterzienseraltei fiel an den Kanton, im Gegenzug verpflichtete dieser sich, die für den Gottesdienst genutzten Gebäude zu unterhalten und die Seelsorge sicherzustellen.

Die operative Führung der Kirchgemeinde liegt zurzeit bei der Luzerner Psychiatrie Lups AG, die diese Aufgabe nun abgeben wolle, wie der Kanton mitteilt. Der Regierungsrat plant, die Auflösung der Kollaturverpflichtung in einem Dekret zu regeln. Gemäss einem Gesetz von 1872 muss er die Kirchgemeinde dafür mit einem Betrag entschädigen, der das 22-Fache des aktuellen Aufwands beträgt. Dies würde derzeit 6,6 Millionen Franken betragen. Die Abgeltung bedeutet, dass die Kirchgemeinde nicht von heute auf morgen Kirchensteuern erheben muss.

Am 23. April feierte die Pfarrei den Georgstag. Zu Gast war in diesem Jahr Weihbischof Josef Stübi. Er ging in seiner Predigt folgender Frage nach: Was heisst es für den Glauben verfolgt zu werden? Wären wir so standhaft wie der heilige Georg zu seiner Zeit? Nach dem Gottesdienst, der mit festlicher Orgel- und Trompetenmusik gestaltet wurde, traf man sich auf dem Kirchplatz zum gemeinsamen Apéro.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

**Einladung zur ordentlichen
Kirchgemeindeversammlung**
Dienstag, 28. Mai 2024,
um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum,
St. Urban-Strasse 8, Sursee



Für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger der Kirchgemeinde

Die Broschüre «Jahresrechnung 2023»
kann auf der Webseite
«www.pfarrei-sursee.ch» herunterge-
laden oder bei der Kirchenverwaltung
bezogen werden.

Sie liegt ab Freitag, 3. Mai 2024, auch
in den Schriftenständen der Pfarrkir-
che und der Kapelle Namen Jesu in
Schenken auf.

Stimmberechtigung:

*Stimmberechtigt sind stimmfähige
Kath. Schweizerinnen und Schweizer
sowie Ausländerinnen und Ausländer
mit Niederlassungsbewilligung ab dem
vollendeten 18. Altersjahr, welche bis
spätestens 5 Tage vor der Versammlung
den Wohnsitz im Kirchgemeindegebiet
Sursee geregelt haben.*

Anträge:

*Anträge an die Versammlung sind bis
spätestens am 18. Mai 2024 schriftlich
zu richten an:*

*Kath. Kirchgemeinde, Antonio Hautle,
Theaterstrasse 2, 6210 Sursee.*

Stimmregister:

*Das Stimmregister liegt während der
gesetzlichen Frist bei der Kirchenver-
waltung zur Einsicht auf.*

Traktanden

1. Information anstehende Planungen 2024

- 1.1 Information Neustrukturierung Kirchgemeinerverband Region Sursee
- 1.2 Information ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung
vom 27. Juni 2024
- 1.3 Liegenschaftsstrategie 2030 und anstehender Investitionsbedarf

2. Jahresbericht 2023 des Kirchenrates

3. Genehmigung Rechnung 2023

- 3.1 Laufende Rechnung
- 3.2 Bestandesrechnung
- 3.3 Anhang
- 3.4 Kennzahlen

4. Verwendung Ertragsüberschuss 2023

5. Genehmigung Sonderkredit Einsiedlerhof

6. Ersatzwahl Mitglied Rechnungskommission

7. Aktuelle Information/Ausblick

- 7.1 Personelles
- 7.2 Information Umbau Magazingebäude (Ablagebibliothek) im Kloster

8. Verschiedenes

9. Umfrage

Im Namen des Kirchenrates

Der Präsident:
Antonio Hautle

Bereichsleitung Finanzen:
Hanspeter Wyss



Positives Rechnungsergebnis 2023

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 466'001.35. Das positive Ergebnis ist auf die Steuer-Erträge und eine gute Ausgaben-Disziplin zurückzuführen.

Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen liegen bei rund CHF 187'000 über Budget und rund CHF 195'000 unter den Vorjahreswerten. Bei den natürlichen Personen betragen die effektiven Mindereinnahmen rund CHF 150'000 und bei den juristischen Personen rund CHF 45'000. Nach Bekanntwerden der Missbrauchsstudie im September 2023 kam es zu einer Austrittswelle, was sich bereits in den Zahlen niederschlagen beginnt. Der

Mitgliederbestand sank von 9'454 auf 8'716 (minus 8 %). Im jetzigen Zeitpunkt ist es schwer abzuschätzen, ob dies eine einmalige Reaktion auf die Missbrauchsstudie oder eine Tendenz ist. Die finanziellen Auswirkungen werden in den zukünftigen Steuerreinnahmen sichtbar werden.

Beiträge an Vereine, Institutionen und Hilfsaktionen

Die Kirchgemeinde unterstützte wiederum diverse Vereine, Institutionen und Hilfsaktionen.

Bei den verschiedenen Jugendverbänden (Blauring, Jungwacht, Mädchen- und Bubenpfadi, Ministranten) wurden u.a. Jugendleiterkurse und Lagerbei-

träge sowie die Entschädigungen für die Präses finanziert. Zudem standen die Räumlichkeiten im Pfarreizentrum den pfarreigenen Organisationen (Jugendverbände, Erwachsenenvereine und Seniorengruppen) unentgeltlich zur Verfügung. Dies sind nur ein paar Beispiele aus einer ganzen Reihe von Unterstützungsbeiträgen, die die Kirchgemeinde finanzierte.

Gewinnverwendung für Soziale Projekte, Abschreibungen und Zuweisung an das Eigenkapital

Der Kirchenrat schlägt vor, aus dem Gewinn zusätzlich CHF 60'000 für soziale Zwecke einzusetzen. Die berücksichtigten Projekte sind in der Botschaft zur Rechnung 2023 aufgelistet. Gerne informieren wir Sie an der Kirchgemeindeversammlung näher darüber.

Der Kirchenrat beantragt zudem, einen Teil des Gewinnes für zusätzliche Abschreibungen im Kloster (CHF 100'000) und im Pfarreizentrum (CHF 6'000) zu verwenden. Der Restbetrag von CHF 300'039.73 soll dem Eigenkapital zugewiesen werden. Damit kann eine gute Grundlage für die anstehenden Investitionen geschaffen werden.

Die Rechnung 2023 kann im Internet unter www.pfarrei-sursee.ch heruntergeladen oder per E-Mail (kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch) oder auch telefonisch (041 926 80 66) bestellt werden.

Möchten Sie Unklarheiten im Vorfeld der Kirchgemeindeversammlung klären? Der Bereichsleiter Finanzen Hanspeter Wyss oder die Kirchmeierin Inge Venetz stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Die Kirchgemeindeversammlung findet am 28. Mai 2024, 19.30 Uhr, im Pfarreizentrum in Sursee statt.

Inge Venetz, Kirchmeierin



Die Kirchgemeinde Sursee unterstützt die verschiedenen Jugendverbände. Im Foto oben sind Teilnehmerinnen des Pfingstlagers 2023 zu sehen.

Jahresrechnung 2023 (Übersicht)

Laufende Rechnung – Artengliederung/Zusammenzug

Konto	Artengliederung LR	Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	6'957'037.82		6'367'110.00		11'139'803.96	
30	Personalaufwand	2'846'131.70		2'787'050.00		2'623'602.30	
31	Sachaufwand	1'400'661.74		1'283'600.00		1'168'995.65	
32	Passivzinsen	39'314.52		38'200.00		29'584.65	
33	Abschreibungen	298'513.47		205'000.00		4'466'936.90	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	301'172.00		309'560.00		304'270.80	
36	Eigene Beiträge	1'705'264.66		1'735'900.00		1'565'036.50	
38	Einlagen	360'039.73				975'437.16	
39	Interne Verrechnungen	5'940.00		7'800.00		5'940.00	
4	Ertrag		6'957'037.82		6'430'470.00		11'139'803.96
40	Steuern		5'494'699.37		5'307'000.00		5'686'349.32
42	Vermögenserträge		807'571.27		709'520.00		742'502.74
43	Entgelte		92'891.95		38'950.00		128'862.90
45	Rückerstattung von Gemeinwesen		364'399.43		368'000.00		319'649.00
46	Beiträge für Rechnung		500.00				500.00
47	Durchlaufende Beiträge				1'000.00		
48	Entnahmen		191'035.80				4'256'000.00
49	Interne Verrechnungen		5'940.00		6'000.00		5'940.00
	Total	6'957'037.82	6'957'037.82	6'367'110.00	6'430'470.00	11'139'803.96	11'139'803.96
	Netto Ertrag			63'360.00			
	Gesamttotal	6'957'037.82	6'957'037.82	6'430'470.00	6'430'470.00	11'139'803.96	11'139'803.96

Laufende Rechnung – Funktionale Gliederung

Konto	Funktionale Gliederung LR	Rechnung 2023		Budget 2023		Rechnung 2022	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	990'354.12	131'312.75	940'200.00	40'000.00	834'208.74	34'229.00
2	Bildung	547'601.40	130'599.20	610'500.00	126'000.00	590'919.74	171'391.40
3	Seelsorge, Kultur und Kirche	4'077'351.19	715'962.03	3'992'810.00	576'710.00	3'601'700.17	597'243.95
5	Soziale Wohlfahrt	223'956.05		206'000.00		189'597.65	
9	Finanzen und Steuern	1'117'775.06	5'979'163.84	617'600.00	5'687'760.00	5'923'377.66	10'336'939.61
	Total	6'957'037.82	6'957'037.82	6'367'110.00	6'430'470.00	11'139'803.96	11'139'803.96
	Netto Ertrag			63'360.00			
	Gesamttotal	6'957'037.82	6'957'037.82	6'430'470.00	6'430'470.00	11'139'803.96	11'139'803.96

Herzenswünsche für Pensionierte



Der Verein Wunschplus organisiert, begleitet und finanziert Herzenswünsche von armutsbetroffenen Seniorinnen und Senioren.

Mit dem Gewinn unterstützt die Kirchgemeinde auch karitative Einrichtungen. Dieses Jahr soll unter anderem der Verein Wunschplus berücksichtigt werden. Der Verein Wunschplus hat es sich zur Aufgabe gemacht, Pensionierten, die von Armut betroffen sind, Herzenswünsche zu erfüllen.

Die Initiantin und Leiterin des Vereins ist Gabriela Muff. Sie hat diesen im Rahmen einer Weiterbildung ins Leben gerufen und erfüllt seither zusammen mit ihrem kleinen Team Herzenswünsche von pensionierten Personen. Diese Wünsche sind so verschieden wie die Menschen und ihre Lebenssituationen: «Das kann ein Ausflug sein, ein Abo, die Mitfinanzierung eines Elektromobils, ein Haustier und vieles mehr», erzählt Gabriela Muff.

Von der Organisation bis zur Begleitung

Die Wünsche werden in der Regel von

Altersheimen, der Pro Senectute oder aus dem familiären Umfeld der Wünschenden an den Verein herangetragen. «Je nach dem, was es braucht,

organisieren wir diesen Wunsch. Wenn eine Begleitung für die Wunscherfüllung nötig ist, versuchen wir das soziale Umfeld einzubeziehen. Wo dies nicht möglich ist, begleiten wir die Personen auch gerne selbst. Ausserdem übernehmen wir die Finanzierung des Wunsches bis CHF 500», erklärt Gabriela Muff. Bedingung für eine Finanzierung ist, dass die Person pensioniert ist und eine Bestätigung über den Anspruch auf Ergänzungsleistungen der zuständigen Ausgleichskasse vorliegt. Sind diese Bedingungen erfüllt, können sich Personen aus der ganzen Schweiz an den Verein wenden. Mario Müller, ebenfalls Vereinsmitglied und Kassier, meint: «Mehrheitlich erreichen uns Gesuche aus dem Kanton Luzern, doch wir hatten auch schon Wünsche aus dem Aargau, der Ostschweiz und Solothurn.» So hat der Verein seit seiner Gründung bereits 37 Herzenswünsche erfüllt. Über die positiven Rückmeldungen der Wünschenden freuen sie sich sehr.

Spenden aus Überschuss Rechnung 2023

Inlandhilfe		in CHF
Caritas Luzern «mit mir»	Für Projekt «mit mir»: Projekt für Kinder aus belasteten Familiensituationen.	5000
Caritas Luzern «In Deutsch unterwegs»	In Tandems wenden Migrant*innen Grundkenntnisse in Deutsch an und erweitern diese.	5000
Verein Soliladen	Das Projekt für Armutsbetroffene der Sozialen Arbeit der Kirchen braucht Startkapital.	15'000
Verein Wunschplus	Wunschplus erfüllt Herzenswünsche Pensionierter	5000
Auslandhilfen		
Fastenaktion	Bewusstseinsbildungsprozesse zu Gender Equality und der Imkerei werden unterstützt.	10'000
Pfarreiprojekt Laos		
Missio	Projekt in Burkina Faso, das Frauen eine Ausbildung zu Schneiderinnen und Weberinnen ermöglicht.	5000
Ärzte ohne Grenzen	Für ausdauernd Hilfe im Krisengebiet der Ukraine.	10'000
Caritas Schweiz	Weiterführung der Unterstützung und des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben vor einem Jahr.	5000

Kirchenrat im Jahr 2023 mit zukunftsweisenden T konfrontiert

Für die Kirchengemeinde standen im letzten Jahr Fragen im Raum, deren Antworten Einfluss auf die Zukunft haben. In allen Themenbereichen sind ehrliche Analysen, sorgsames Abwägen und mutige Entscheidungen gefragt.

Strategie 2030 im Kirchengemeindeverband Region Sursee

Eine diverse Gesellschaft mit unterschiedlichsten Anspruchsgruppen, eine anspruchsvolle Personalsituation im pastoralen Bereich und die abnehmenden Mitgliederzahlen fordern die Kirchen vor Ort heraus. Die Zeichen deuten auf eine engere Zusammenarbeit und Professionalisierung hin. So hat im Jahre 2023 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Präsidenten der Kirchenräte von Geunsee, Knutwil, Oberkirch und Sursee sowie der Vizepräsidentin von Nottwil die im 2022 begonnene Projektarbeit weitergeführt. Mit dem Ziel, den Kirchengemeindeverband sowie den Pastoralraum weiterzuentwickeln, wurden die strukturellen Fragen bearbeitet. Nach intensiver Analyse und Abwägung der Vor- und Nachteile schlug die Arbeitsgruppe dem Vorstand das Szenario «Mitte» vor. Es sieht vor, die pastoralen Aufgaben im Pastoralraum bzw. im Kirchengemeindeverband zusammen zu führen. Diese Veränderungen sollen ab dem 01.01.2025 umgesetzt werden. Dies bedingt eine Anpassung des Statuts des Kirchengemeindeverbandes, das von den Kirchenräten genehmigt und bis Ende Juni 2024 in den ausserordentlichen Kirchengemeindeversammlungen der jeweiligen Kirchengemeinden zum definitiven Entscheid vorgelegt werden wird.

Nachfolge der Pfarrei- und Pastoralraumleitung

Einen Pastoralraum zu leiten ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir Livia Wey-Meier für die Leitung der Pfarrei

Sursee und des Pastoralraums Region Sursee gewinnen konnten. Die Herausforderungen sind gross. Zur Unterstützung der pastoralen Seite wurde ein Organisationsentwicklungsprozess mit externer Begleitung in Gang gesetzt, zudem ist eine Verstärkung der Leistungsassistenz vorgesehen.

Vorstudie zum Missbrauch und Kirchengaustritte

Die Publikation des «Bericht zum Pilotprojekt zur Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts» im September 2023 hat heftige Reaktionen ausgelöst. Der Kirchenrat hat und wird sich mit der Thematik weiterhin intensiv beschäftigen. Es geht darum, solche Vorkommnisse wo immer möglich zu verhindern. Für unsere Kirchengemeinde ist die Prävention vor Ort zentral. Bei allen relevanten Anstellungen werden entsprechende Abklärungen getroffen, Strafregistrauszüge eingefordert und laufend Weiterbildungen angeboten und verlangt. Dennoch braucht es ein waches Bewusstsein, dass die Gewalt gegen Kinder und Erwachsene in Machtgefällen eine traurige Realität ist und wir alle auch künftig nicht wegschauen dürfen.

Im Nachgang zur Publikation der Vorstudie stiegen die Kirchengaustritte deutlich an. Noch sind die finanziellen Konsequenzen nicht absehbar. Die kommenden beiden Jahre werden zeigen, ob dieser Anstieg eine Tendenz oder ein Ausreisser war.

Liegenschaftsbewirtschaftung

Im Besitz der Kirchengemeinde Sursee befinden sich verschiedene Liegenschaften. Dazu zählen sakrale Gebäude, Immobilien, die Gemeinschaft fördern sowie Geschäfts- und Wohnhäuser. Viele davon sind denkmalgeschützt und damit Kulturgut. Um den Erhalt der Gebäude und die Bewirtschaftung zu gewährleisten, hat der Kirchenrat im Jahre 2022 eine Liegenschaftsstrategie erarbeitet und verabschiedet. 2023 wurde mit der Umsetzung begonnen. Eine erste Aufnahme aller Liegenschaften im Finanz- und im Verwaltungsvermögen wurde in Auftrag gegeben und liegt vor. Der Kirchenrat hat im April 2024 die Prioritäten definiert und beginnt nun mit der Umsetzung der verschiedenen Projekte.

Eine erste Analyse der Liegenschaften ergibt einen mittelfristigen Investitionsbedarf von rund CHF 14 Mio. Der kurzfristige Finanzbedarf beläuft sich auf ca. CHF 4 Mio. Dieser beinhaltet



u.a. die Umnutzung der Ablagebibliothek im Kloster, den Einsiedlerhof, die Pfarrkirche, die Theaterstrasse 1 und die Kaplanei Mariazell. Weitere grosse Investitionen kommen auf die Kirchgemeinde zu.

Die Finanzsituation der Kirchgemeinde ist sehr gesund und weist im Berichtsjahr einen Überschuss aus. Dies würde an sich einen Steuerrabatt rechtfertigen. Doch angesichts der anstehenden sehr grossen Investitionen und der unsicheren Finanzaussichten beantragt der Kirchenrat der Kirchgemeindeversammlung, den Überschuss 2023 mehrheitlich dem Eigenkapital zuzuweisen. Damit wird die Eigenkapitalbasis gestärkt und die Grundlage für die zukünftigen Investitionen geschaffen.

Dank

Der Kirchenrat dankt allen Mitarbeitenden und Freiwilligen in der Pfarrei Sursee und im Pastoralraum Region Sursee sowie in der Kirchgemeinde Sursee für ihr grosses Engagement! Zuversichtlich und mit Gottvertrauen gehen wir den Weg als Gemeinschaft weiter.

*Antonio Haultle
Präsident Kirchgemeinde Sursee*



Kirchensteuer sei Dank

Bietet Seelsorge an

Das Leben stellt einem die unterschiedlichsten Fragen. Bei einigen ist es gut, sie mit einer neutralen Person anzuschauen, dann sind die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Pfarrei da. Unbürokratisch und diskret begleiten sie Menschen in den verschiedensten Lebensfragen.



Fördert Gemeinschaft und Austausch

Zur Pfarrei gehören verschiedenste Vereine und Gruppierungen, in denen Gemeinschaft ein zentraler Wert ist. Von den Kinder- und Jugendvereinen bis zur Gruppe der Pensionierten ist für jedes Alter etwas dabei. Dank ihrer Kirchensteuer können diese Vereine und Gruppen finanziell und personell unterstützt werden.



Erhält Kulturgüter

Dank ihrer Kirchensteuer kann die Kirchgemeinde Sursee verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung stellen: Kapellen und Kirchen für religiöse Feiern, Räume, um die Gemeinschaft zu pflegen, aber auch Geschäfts- und Wohnhäuser. Bei vielen wird Geschichte sichtbar und es werden Kulturgüter erhalten.



Soliladen – neuestes Angebot der Kirchen



Ab 1. Mai können Armutsbetroffene im Soliladen eingekauft.

Der Soliladen – ein Einkaufsladen für Armutsbetroffene – wird am 1. Mai offiziell eröffnet. Somit haben Menschen mit kleinem finanziellen Spielraum die Möglichkeit, günstiger einzukaufen und so Geld für andere Rechnungen zu sparen. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.soliladen.ch.

Der Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft war schon immer Teil der kirchlichen Aufgaben. Und mit den stetig steigenden Krankenkassenprämien, den höheren Stromkosten und der Teuerung werden immer mehr Menschen an den Rand gedrängt. Diese Menschen müssen sich überlegen, ob ihre Kinder ein Musikinstrument spielen können, wie sie die nächste Nebenkostenabrechnung begleichen oder ob die Zahnarztrechnung in Raten bezahlt

werden kann. Ab dem 1. Mai haben Menschen mit einem kleinen Einkommen die Möglichkeit, an der Haselmatte 12a in Sursee einzukaufen und so aktiv Geld zu sparen.

Soliladen – ein Einkaufsladen für Armutsbetroffene

Im Soliladen werden Lebensmittel und Non-Food-Artikel bis zu 70% günstiger als bei anderen Detailhändlern verkauft. Diese Artikel haben kleine Verpackungsfehler oder sind aus Überproduktionen. Bei allen Produkten ist das Haltbarkeitsdatum noch nicht erreicht und sie sind einwandfrei. Einkaufsberechtigt sind alle Menschen, die im Besitz der KulturLegi sind. Diese Legitimation berechtigt schweizweit auf Vergünstigungen bei über 3'800 Angeboten.

Solidarität aktiv umgesetzt

Zu merken, dass immer mehr Menschen, denen sie bei ihrer Arbeit begegnen, Mühe haben über die Runden zu kommen, hat Rahel Fässler und Martina Helfenstein dazu bewogen, den Verein Soliladen zu gründen. Dieser Verein

betreibt ab sofort den Soliladen, welcher von einer angestellten Ladenleitung und ihrer Stellvertretung geführt wird. Zudem haben sich 15 Freiwillige gemeldet, welche im Laden mitarbeiten. So kann gewährleistet werden, dass der Soliladen von Dienstagmittag bis Samstagmittag offen ist.

Hilfe nötig!

Der Soliladen wird durch den Pastoralraum Region Sursee, die Reformierte und Katholische Kirchgemeinde Sursee unterstützt. Weiter beteiligen sich auch verschiedene politische Gemeinden, Pfarreien, Kirchgemeinden aus der Region. Auch wurden bereits Stiftungsgelder gesprochen. Trotzdem ist der Soliladen auf weitere Unterstützung angewiesen. Spenden oder Mitgliederbeiträge (SFr. 40.– pro Person/Jahr) nehmen wir gerne entgegen auf CH66 0077 8222 1869 9200 1, Luzerner Kantonalbank.

Herzlichen Dank!

*Soziale Arbeit der Kirchen
Martina Helfenstein und
Rahel Fässler*

**Alle sind eingeladen zur
offiziellen Eröffnung:**

1. Mai 2024, 18.30 Uhr
Haselmatte 12a, Sursee.

Regionale Kirchenratsversammlung



Einladung zur regionalen Kirchenratsversammlung Kirchgemeindevorband Region Sursee

Mittwoch, 22. Mai 2024, 20.00 Uhr, Begegnungszentrum Geuensee

Traktanden

1. Protokoll Regionale Kirchenratsversammlung Kirchgemeindevorband Region Sursee vom Montag, 6. November 2023
2. Jahresrechnung 2023 des Kirchgemeindevorbandes Region Sursee
 - 2.1. Genehmigung der Rechnung 2023 (Laufende Rechnung und Bestandesrechnung)
 - 2.2. Verwendung des Ertragsüberschusses
3. Strategie 2030
 - 3.1. Genehmigung der Überführung der Variante Mittel in den Kirchgemeindevorband
 - 3.2. Genehmigung des zukünftigen Verteilschlüssels
 - 3.3. Genehmigung des angepassten Statuts z.H. der fünf Kirchgemeinden und anschliessende Überweisung an die Synode zur definitiven Genehmigung
 - 3.4. Genehmigung der Anstellungsbedingungen des Kirchgemeindevorbandes
 - 3.5. Genehmigung des Spesenreglements des Kirchgemeindevorbandes
 - 3.6. Weiteres Vorgehen und Kommunikation im Verband und den fünf Kirchgemeinden
4. Anträge
5. Personelles
6. Informationen
7. Verschiedenes

Aktenauflage

Das Protokoll und die Rechnung 2023 können ab 6. Mai 2024 auf den Pfarrämtern Geuensee, Knutwil, Nottwil, Oberkirch und Sursee eingesehen oder per E-Mail (info@prsu.ch) angefordert werden. Die Unterlagen sind auf der Homepage der Verbandskirchgemeinden und des Pastoralraumes aufgeschaltet.

News

Töffsegnung an Auffahrt in Mauensee

Donnerstag, 9. Mai, 10.30 Uhr,
Kapelle Mauensee

Kurzer Gottesdienst in der Kapelle und Segnung der Fahrerinnen und Fahrer mit Töffs.

Festwirtschaft auf dem Kapellenvorplatz.

Erlös für «Fragile Suisse».

Auftakt

Sonntag, 12. Mai, 17.30 Uhr,
Pfarrkirche Sursee

«Vom Hören und Sagen»

Musik und Wort – Impulse zum Einkehren und Nachdenken

Arlette Wismer – Jodel, Gesang, Violine

Andreas Wüest – Orgel, Klavier

Rebekka Felder – Impulse

Einige schräge Vögel um J. S. Bach

Sonntag, 26. Mai, 17.00 Uhr,
Klosterkirche Sursee

Musik des Barock von J. Pfeiffer,

J. F. Schreyfogel, J. S. Bach u. a.

Ensemble «musica poetica» Freiburg

Linda Alijaj – Orgel

Andrea Bergmann – Violine

Claudia Petersen-Staerke – Violine

Hans Bergmann – Viola

Dina Kehl – Viola da gamba und Violone

Bettina Seeliger – Cembalo

Eintritt frei, Kollekte

Weitere Infos finden Sie unter www.klangraum-sursee.ch.

pastoralraumregionsursee.ch

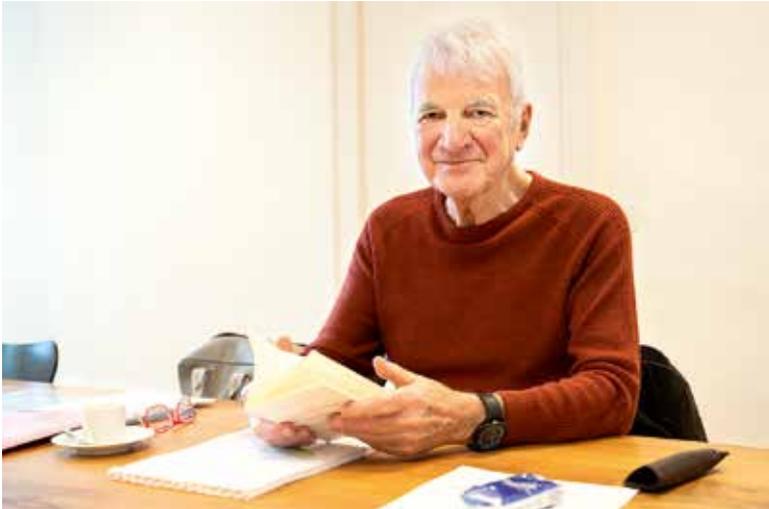
Redaktion: Tanja Metz (tm)

pfarreblatt@pastoralraumregionsursee.ch

AZA 6210 Sursee
Post CH AG
Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss
Nr. 10/2024
Mittwoch, 1. Mai 2024
Erscheint am
Mittwoch, 15. Mai 2024

Redaktionsteam: Tanja Metz, tm (Leitung),
Rebekka Felder (rf), Claudia Andermatt,
Roland Müller;
Zuschriften: Redaktion Pfarreiblatt, Rathausplatz 1,
Sursee, 041 926 05 92,
pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch
Bestellungen, Adressänderungen:
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210
Sursee, 041 926 80 60,
sekretariat@pfarrei-sursee.ch



Wofür schlägt dein Herz?

Marcel Sonderegger, Psychologe FSP, philosophiert und diskutiert leidenschaftlich gerne.

Was bedeutet dir der Austausch mit anderen Menschen?

Im Gespräch mit anderen Menschen zu sein war für mich schon immer wichtig und empfinde ich als sehr bereichernd. Leider fällt es heute vielen Menschen schwer, spontan miteinander ins Gespräch zu kommen.

Worüber denkst du besonders gerne nach?

Im Moment beschäftigt mich das Thema Endlichkeit – dazu lese ich auch ein Buch von Fulbert Steffensky «Mut zur Endlichkeit». Darin erklärt er, dass alles, was uns umgibt, endlich ist und wir den Umgang mit Endlichkeit üben können – unser ganzes Leben lang.

Wie sieht für dich die ideale Diskussionsrunde aus?

Für einen richtigen und fairen Austausch bräuchte es eine Runde mit unterschiedlichsten Menschen: Leute mit Visionen, starke Männer und Frauen, die konstruktiv und positiv denken und sich getrauen, ihre Meinung mitzuteilen.

Fragen: rf

Unser Tipp

Vortrag Naturnaher Garten



Was kann ich rund ums Haus für die Artenvielfalt tun?

Ein Vortrag mit Marie-Louise Kieffer, Landschaftsarchitektin, Ökologin und Umweltberaterin bei der Umweltberatung Luzern.

Mit etwas Fachwissen und Verständnis für Zusammenhänge kann der eigene Garten für Mensch und Tier zur Wohlfühllose werden. Marie-Louise Kieffer gibt praktische Tipps und zeigt auf, wie Igel, Vögel und Wildbienen auch im Garten heimisch werden.

Der Vortrag wird von der Umweltkommission der Stadt Sursee organisiert. Nach dem Anlass wird ein Apéro offeriert.

Mittwoch, 8. Mai, 19.30 Uhr,
Pfarreizentrum Sursee
Eintritt gratis